

OSTTHÜRINGER Zeitung

GERA

Sanierung in der Geraer Elstersiedlung auf der Zielgeraden

22.05.2015 - 07:40 Uhr

Das zweite von drei Gebäuden der WBG „Glück Auf“ in dem Debschwitzer Wohnquartier ist fertig. Vorm Abschluss waren alle Wohnungen vergeben.



In der sogenannten Elstersiedlung in Gera-Debschwitz hat die WBG Glück Auf Gera den zweiten von drei Wohnblöcken fertig saniert. Der dritte Bauabschnitt soll noch in diesem Jahr folgen. Foto: Marcel Hilbert

Gera. Es komme selten vor, dass bereits vor dem Sanierungsabschluss eines Wohnblocks alle Wohnungen vergeben sind, sagt Uwe Klinger. In der Südstraße 36 bis 40 ist das gelungen, freut sich der Vorstand der Wohnungsbaugenossenschaft WBG „Glück Auf“ Gera.

Alle 20 Wohnungen, die mit dem Komplettumbau des Gebäudes in der sogenannten Elstersiedlung entstanden, sind bereits vermietet. Gestern konnte die WBG gemeinsam mit den beteiligten Baufirmen aus Gera und Umgebung den Abschluss des zweiten von drei Bauabschnitten in dem Wohnquartier begehen. Und das, obwohl noch fleißig gewerkelt wurde. Zum einen hinter dem Haus, wo bis

Ende der Woche noch die Balkons installiert werden. Zum anderen im Nachbargebäude, der Südstraße 42 bis 46. Dieses ist das letzte der drei Gebäude in der Elstersiedlung, die die WBG „Glück Auf“ Anfang 2013 von der TAG Immobilien AG gekauft hatte. Im November 2015 sollen auch hier die Arbeiten abgeschlossen sein.

Mit dem dritten Bauabschnitt endet die Gesamtmaßnahme in dem Quartier für etwa sieben Millionen Euro. Zusammen mit der Sanierung von 140 Wohnungen zwischen 2007 und 2009 hat die Genossenschaft dann rund 14,5 Millionen Euro in insgesamt 210 Wohnungen in der Elstersiedlung investiert, rechnet Klinger vor.

Im nun fertiggestellten, für etwa 2,2 Millionen Euro sanierten Gebäude, seien aus 30 nun 20 größer geschnittene Wohnungen zwischen 74 und 102 Quadratmetern entstanden. Vor allem junge Familien hätten hier zugeschlagen, sagt Uwe Klinger. Allein 13 Kinder würden nun im Haus wohnen, das 14. sei auf dem Weg. Eine Familie, sagt er, käme dabei von außerhalb Geras, Ganze 18 Mieter seien nun neue Mitglieder in der Genossenschaft. Bei so vielen Kindern stellt sich die Frage nach einem Spielplatz. „Der kommt noch“, sagt Klinger, „die Wohnumfeldgestaltung ist in den Gesamtkosten enthalten.“

Das Umfeld und die Infrastruktur der Debschwitzer Elstersiedlung ist für Klinger ein Grund für die gute Nachfrage – Schule und Kita in der Nachbarschaft, kurze Wege zur Bahn, gute Verkehrsanbindung, Einkaufsmöglichkeiten. Hinzu käme, dass die noch in den 1990er-Jahren spürbare Ablehnung der „Platte“ so nicht mehr da sei. Wobei man auch großen Wert darauf gelegt habe, auch optisch „aus den Blöcken wieder Häuser zu machen“, so Architekt Heiko Wendrich. Ihm wie den anderen am Bau Beteiligten ihren Dank auszusprechen, war den WBG-Vorständen Uwe Klinger und Dieter Lapann gestern besonderes Bedürfnis.